



Energiegeschichte von Ulm

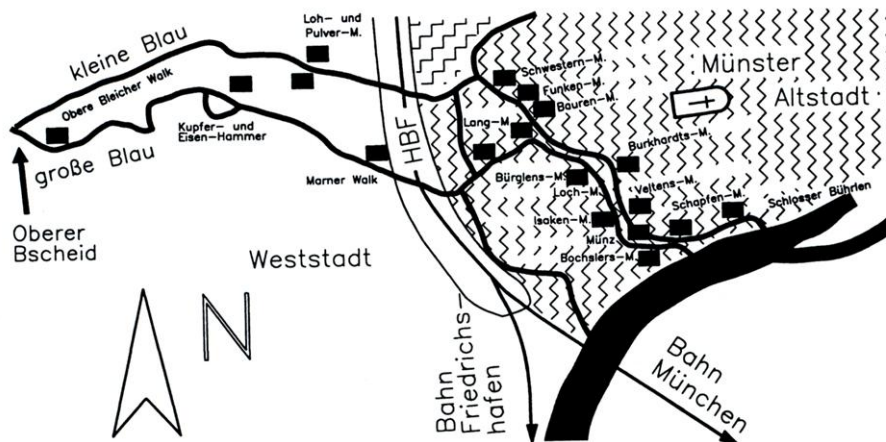


Abb. 6: Einfacher Lageplan zu den Ulmer Mühlen vom Oberen Gscheid bis zur Donau (FH Ulm, ITG)

1.3 Ausbaustand der Ulmer Mühl- und Wasserwerke um 1850

Mühlwerk	Wasserräder	Gänge	Bemerkungen
Bochslermühle	4	–	Säge/Messingwerk Wieland
Ulmer Münz	1	–	Schleife bzw. Öl/Tabak-Mühle
Isakenmühle	6 + 1	7	1 Rad Malzbreche
Lochmühle	5	5	Mühle bzw. Garnspinnerei
Reißers/Langmühle	5 + 4	9	Getreidemühle
Bürjglensmühle	8	8	Mühle, später Tabakfabrik
Marner Walk	3	3	2 Walken, 1 Schleife
Kupfer/Eisenhammer	4 + 4	–	Hammerwerke
Obere Bleicher Walk	2	–	Je 1 Rad gr./kl. Blau
Schapfenmühle	5	5	Getreidemühle
Veltensmühle	6	6	Getreidemühle
Burkhardtsmühle	5	5	Getreidemühle
Baurenmühle	5	5	Getreidemühle
Funkenmühle	5	5	Getreidemühle
Schwesternmühle	5 + 1	5 + 1	1 Rad Säge/Ölmühle
Loh- u. Pulvermühle	5	–	Später Thomasphosphatmühle
Papiermühle	2	–	Dazu 1 Walkfass
Untere Bleicher Walk	1	–	
Spitalmühle	2	3	Getreidemühle
Brunnenwerke	7	–	Alle 5 Werke

Lageplan zu den Ulmer Mühlen vom Oberen Gscheid bis zur Donau mit einer Liste der um 1850 bestehenden Mühlen und ihrer technischen Ausstattung.

(Aus: Albert Haug, Energiegeschichte von Ulm, in: Ulm und Oberschwaben 52 (2001), S.273)
Nach einem von Albert Haug erstellten Mühlenplan, sind um 1850 insgesamt 19 Mühlenwerke in Betrieb, die Mehrzahl davon Getreidemühlen, mit 89 Wasserrädern und 67 Mahlgängen.